



SOKO Tierschutz

Jahresbericht 2019

Das Jahr 2019 war das erfolgreichste Jahr unserer Geschichte. Noch nie waren wir in der Lage, eine so gewaltige und weltweite mediale Reichweite zu erzielen und gleichzeitig bedeutende Durchbrüche für die Tiere zu erzielen.

1. Schlüsselfaktoren für diese Fortschritte

- Mehr und professionelles Personal
- Bessere Ausrüstung
- Juristische Unterstützung
- Ausreichende Finanzierung

2. Projekte

Tiertransporte:

Wir deckten in Niedersachsen grausame, illegale Viehtransporte von kranken und verwundeten Kühen und Kälbern auf. Dahinter stand der nach der Aufdeckung von den Behörden geschlossene Schlachthof Düdenbüttel im Landkreis Stade.

Der Schlachthof hatte kranke und verletzte Tiere mittels Seilwinde auf Transporter verladen und das Fleisch europaweit vermarktet. Die Behörden erzwangen die Rückholung des Fleisches und SOKO Tierschutz zeigte 20 Rinderbetriebe, Fahrer und Schlachthof-Mitarbeiter an.



Durch die Aufdeckung konnte weitere Abschreckung gegen die Schattenbranche um den Handel mit Downer-Kühen und ihrem Fleisch erzielt werden. Nach den Schließungen der Schlachthöfe Bad Iburg und Hohengöhren konnte somit ein weiterer Erfolg gegen diese Branche erzielt werden.

Truthahn Langstrecken Transporte:

SOKO Tierschutz dokumentierte die grausame Verladung und Ferntransporte von Truthähnen durch die Süddeutsche Truthahn AG von Ungarn nach Deutschland. Beim Verladen wurden die Truthähne mit äußerster Brutalität behandelt und auf den über 500 km langen Transport geschickt.

Ergebnis: Große Diskussion über die Rechtfertigung von Ferntransporten von Geflügel. Der Schlachthofwurde für schlechte Lade- und Transportbedingungen zur Rechenschaft gezogen. Strafanzeigen wurden erstattet.



Milchproduktion

Die Rinderhölle für Milch im Allgäu

SOKO Tierschutz veröffentlichte 2019 eine weitere, sehr bedeutende Aufdeckung über die massiven Tierschutzprobleme in der Milchproduktion. Die Dokumentation zeigt gravierende Missstände in einem der größten Milchviehbetriebe Deutschlands in Bad Grönenbach (Allgäu) und befasst sich mit allen Problembereichen von illegalen Tötungen, Intensivtierhaltung, individueller Gewalt, bis hin zu rechtswidrigen Transporten und Vernachlässigung der Kühe.



Ergebnis: Riesige Debatte über Tierschutzprobleme in der Milchindustrie. Massive Medien-Reichweite (150 TV-Berichte, über 2000 Print- und Radiobeiträge). Außerdem folgten auf die Aufdeckung Polizeirazzien bei 30 Büros, Farmen und Privatwohnungen großer Viehzüchter, Tierärzte und Händler, sowie eine Erweiterung einer neuen Landesbehörde zur speziellen Überwachung von Nutztierhaltungsbetrieben auf große Rinder- und Schweinezuchtbetriebe, sowie Mastbetriebe. Damit können die häufig überforderten oder korrumpierten, regionalen Behörden teilweise ersetzt oder zumindest ergänzt werden.



Im Anschluss an die Aufdeckung organisierten wir eine Podiumsdiskussion zu Tierschutzfragen in der Region, um eine öffentliche Debatte und einen Dialog zwischen den verschiedenen Fraktionen der Politik, Landwirtschaft und des Tierschutzes zu erreichen. Die Veranstaltung wurde von 500 Zuschauern und großem Medieninteresse verfolgt.

3. Juristische Aktivitäten

- **Prozesse:**

Erstmalig in der bundesdeutschen Geschichte wurde ein Schweinemäster zu drei Jahren Gefängnis verurteilt, weil er tausende Schweine in seinen überfüllten Ställen leiden ließ. Die Aufnahmen zeigen grauenvolle Verletzungen, kranke, Tiere und illegale Nottötungen.

Der Richter sprach von organisierter Agrarkriminalität und einer „Massentierhaltungshölle“.

Die Verhandlungen wurden von Protesten durch SOKO Tierschutz begleitet.

- **Strafanzeigen:**

SOKO Tierschutz stellte 2019 über 30 Strafanzeigen. Alle Anzeigen führten zu Strafverfahren, die bis dato nicht abgeschlossen sind. Das zeigt eine Veränderung zum Positiven, denn Tierschutzfälle, werden von den Behörden inzwischen ernster genommen und nicht wie früher systematisch eingestellt.

- **Erfolg in der Exekutive:**

Wie bereits bei den Projekten zum Allgäu-Skandal erwähnt, richtete Bayern eine neue Sonderbehörde zur Überwachung agroindustrieller Einrichtungen der Tierausbeutungsindustrie ein, die nach den Aufdeckungen im Allgäu auf Großbetriebe mit

Rindern und Schweinen erweitert wurde. Damit kommt man einer langjährigen Forderung von SOKO Tierschutz nach. Aus der Sicht von SOKO Tierschutz müssen die Kontrollen den überforderten, desinteressierten und häufig sozial korrumpierten, regionalen Behörden entzogen werden um effektiv gegen die organisierte und individuelle Agrarkriminalität vorzugehen.



4. Die LPT-Aufdeckung

Bereits im Dezember 2018 hatte SOKO Tierschutz eine großangelegte Undercover-Recherche in einem der größten und berüchtigsten Tierversuchslabore Deutschlands begonnen. Ein Undercover-Ermittler arbeitete 4 Monate in dem Labor, das toxikologische Giftigkeitstests an Hunden, Affen und Katzen durchführte. Niemals zuvor war es gelungen, Einblicke in das absolut unzugängliche und selbst gegenüber der Lokalpolitik unkooperative Labor zu gewinnen.

Die Recherche, die zusammen mit der britischen Organisation *Cruelty Free International* und mit Hilfe von internationalen Experten über Monate ausgewertet wurde, führte im Oktober 2019 im Rahmen der Veröffentlichung zu gewaltigen, weltweiten Aufsehen.

Insgesamt kam es zu über 400 TV- und über 2000 Print- und Hörfunkberichten in dutzenden Ländern.



Als Folge der Aufdeckungen berichtete das ARD Magazin Fakt mehrfach und beschäftigte sich insbesondere mit dem aufgedeckten Verdacht, dass Studien systematisch gefälscht wurden. Dieser Verdacht wurde durch vier ehemalige Mitarbeiter*innen unterstützt.

SOKO Tierschutz erstattete gegen alle drei LPT-Tierlabore und deren Verantwortlichen Strafanzeigen wegen Verstößen gegen das Tierschutzgesetz und wegen Verdacht auf gewerbsmäßigen Betrug. In allen drei Einrichtungen kam es zu Betriebsdurchsuchungen durch die Behörden.

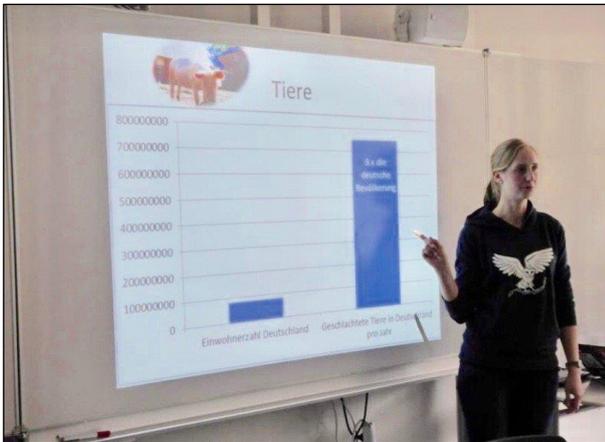
Im Oktober und November organisierte SOKO Tierschutz zwei Großdemonstrationen, um das gewaltige, öffentliche Interesse friedlich und eindrucksvoll zu manifestieren. Beide Demonstrationen waren die größten ihrer Art in der deutschen Geschichte. Bei der zweiten Demonstration in Hamburg kamen 15.000 Menschen friedlich zusammen und forderten die Schließung des LPTs und die Freiheit für die Versuchstiere.

In den folgenden Monaten konnten zwei von drei LPT-Laboren geschlossen werden. Die Betriebserlaubnis wurde von Seiten der Behörden entzogen und dem Geschäftsführer die Zuverlässigkeit aberkannt. Hunderte Versuchstiere, wie Hunde und Katzen aus dem Labor in Niedersachsen und Mäuse und Ratten aus dem geschlossenen Labor in Hamburg konnten mit der Unterstützung von SOKO Tierschutz und vieler weiterer Organisationen gerettet werden.



5. Tierschutz im Unterricht

Im Jahr 2019 war SOKO Tierschutz mehrfach auf Anfragen von Schulen und Lehrer*innen aktiv und brachte Tierschutz in den Unterricht. Dabei kam es zu guten und spannenden Diskussionen und die informativen Schulstunden zu Tier- und Umweltschutz erhielten viel Zuspruch von den Schüler*innen und den Lehrkörpern.



6. Medien

SOKO Tierschutz erzielte 2019 eine insgesamt, mediale Reichweite von ca. 5 Mrd. Dabei spielen vor allem die großen Aufdeckungen um die Milchproduktion im Allgäu und den LPT-Skandal eine führende Rolle.

Insgesamt kam es zu über 500 TV- und über 3000 Print- und Hörfunkberichten.



Unsere Reichweite in den Sozialen Medien entwickelten sich auch sehr positiv.